



Erklärt der Gruppe gerne auch Zusammenhänge in der Fertigung und Technik: BMF-Verwaltungsrat Placi Wenzin.

Bild Katrin Wetzig

# Hinter die Kulissen der BMF Group geschaut

Der Verein Wohnliches Walenstadt hat seinen Mitgliedern und weiteren Interessierten Gelegenheit gegeben, die Firma Bartholet in Flums zu besichtigen. Der Blick hinter die Kulisse beeindruckte nachhaltig.

von Katrin Wetzig

**M**ehr als ein Dutzend Interessierte waren der Einladung des Vereins Wohnliches Walenstadt zur Firmenbesichtigung der Bartholet Maschinenbau AG in Flums (BMF) am Montagnachmittag gerne gefolgt. Hier werden bekanntlich vor allem Seilbahnen konstruiert, montiert und später vor Ort installiert. Der Maschinenbau und der Kabinenbau ergänzen das Angebot in idealer Weise. Diese drei Standbeine sind die Basis der Erfolgsgeschichte des 1962 gegründeten Familienbetriebes. BMF-Verwaltungsrat Placi Wenzin und Verkaufsleiter Daniel Fässer führten die Besucher in zwei Gruppen versiert durch den Betrieb und beantworteten gerne spontane Fragen.

## Technik und Design faszinieren

Bereits die Firmenpräsentation zu Beginn faszinierte die Besucher sichtlich.

Filmsequenzen verschiedener bereits verwirklichter Aufträge in aller Welt zeigen beeindruckende Landschaften, die durch verschiedene Gondelbahnen für Besucher erschlossen werden.

Hier treffen sich Design und Technik auf hohem Niveau. Die Zusammenarbeit mit Porsche Design zahlt sich anscheinend aus. Innovation steht in jeder Hinsicht im Zentrum. Dafür setzen sich die rund 40 betriebseigenen Produkt- und Konstruktionsingenieure ein.

Zahlreiche Patente gehen auf sie zurück. Selbst Städte wie Moskau und Brest nutzen mittlerweile die Vorteile der Gondelbahn als Verkehrsmittel erfolgreich, um topografische Hindernisse wie Flüsse oder Berge schnell, kostengünstig und umweltfreundlich zu überwinden. Mit diversen technischen Raffinessen ist man den Kundenwünschen erfolgreich nachgekommen. So können den Passagieren beispielsweise durch die Drehbarkeit der Gondeln beste Ausblicke gewährt werden, oder

etwa Sicht auf die Landung geheimer, militärischer Schiffe im Hafen durch das vorübergehende Erblinden der Scheiben verwehrt werden.

Dass auch an Material und Konstruktion höchste Ansprüche gestellt werden, versteht sich von selbst. Der moderne Maschinenpark bietet absolute Präzision in der Ausführung dieser Aufgaben. Dank interner Montage vorab kann die Installation vor Ort zügig vonstattengehen.

## Interessanter Ausblick

Als aktuelles Projekt wurde bei der Präsentation das Gletscherrettungsprojekt vorgestellt, das in den kommenden 30 Monaten auf dem Morteratschgletscher getestet wird. In Zusammenarbeit mit der HTW Chur wird dort eine stromfreie Beschneiungsanlage an Seilen installiert, um so den Gletscherrückgang zu bremsen. Mit einem feinen Apéro ging die Besuchergruppe nach der Besichtigung zum geselligen Teil über.